

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 50

Rubrik: Apropos Fortschritt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pünktchen auf dem i

Streik

öff

Konsequenztraining

Im Bericht von einem Puppenspiel ist zu lesen: «Mit ebensoviel Mitleid wie Schadenfreude und befriedigtem Gerechtigkeitsinn erlebten die durchwegs aufmerksamen kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer ein typisches Kasperli-Happy-End.»

Wohlverstanden: Gemeint sind Kinder ab fünf Jahren ... Boris

Standpunkte

«Kommt mir nicht zu nahe», sagte der Abstand.

«Ich bin flexibel», sagte der Zustand.

«Wo ich bin, ist was los!» sagte der Aufstand.

«Ich biete Schutz», sagte der Unterstand.

«Noch ist nichts entschieden», sagte der Halbzeitstand.

«Ich sehe das anders», sagte der Kopfstand.

«Warum gibt's bei uns Streit?» sagte der Ehestand.

«Weil keiner richtig spurt», sagte der Radstand.

«Alles fürchtet sich vor der Flut», sagte der Wasserstand.

«Nein, vor der Ebbe», sagte der Kontostand.

«Hier bestimme ich», sagte der Vorstand.

«Jeder kann tun und lassen, was er will», sagte der Unverstand.

«Benehmt euch!» sagte der Anstand. gk

Gemütlichkeit

Lieber einen wackeligen Wirtshaustisch als einen festen Arbeitsplatz ... ks

Us em Innerrhoder Witztröckli



Zwee Schlingl heed de Mette i de Nacht amene Hüüsli e Läätere (Leiter) aagschöllt, enn vo beide ischt unigschtege, go di sebe Graniumstöck go stehle. Do choot de Nachtwächter detweggs (des Weges). «Was machid denn ehr do Cheibs», frooged ehr. «Jo wääscht, s Amereieli hett moon Geburtstag, ond mer wedd ehre e Freudli mache», säät der uff de Läätere obe. De Nachtwächter aber het säät: «Tomms Züüg, das cha mer au Tags mache.» Do rüeft de uff de Läätere obe em sebe wo de enne gschtande ischt: «Chomm, die Gschüidere gehd noe, i nemme die Stöck wieder obe abe.»

Apropos Fortschritt

Schöne Neuigkeit: Der Siegeszug des Personal-Computers hat die Schreibmaschine noch lange nicht verdrängt, auch wenn es sich dabei selbstverständlich nicht mehr um die «gute alte» Schreibmaschine handelt ... pin

Rechenschaft

Vergangenes Jahr standen wir vor einem Abgrund. Dieses Jahr wollen wir einen Schritt vorwärts tun! ks

Auflösung von Seite 39: Das Ende vollzog sich mit 1. Lxf5! exf5 2. Df7! 1-0. Der Tausch auf e1 würde das mit Turmschach auf h1 beginnende Mattprozedere nur um einen Zug verzögern.

Gesucht wird ...

Der auf Seite 39 gesuchte, von vielen verkannte Dichter ist **Wolfdietrich Schnurre (1920–1989).**

Weihnachtsvorbereitung

Nicht vergessen: Lametta bügeln! ks

KÜRZEST-GESCHICHTE

Wählen dürfen

In Namibia wanderten Menschen barfuss bis achthundert Kilometer weit, um das nächste Wahllokal zu erreichen. Ein Sohn trug seinen Vater auf den Armen zur Urne. Eine Stunde später durfte er sterben. Der Traum seines Lebens hatte sich erfüllt. Heinrich Wiesner

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Dass wir immer einer Meinung waren, Herr Müller, ist für mich das Erfreulichste der 80er Jahre!



Kurz und fündig

VON PETER REICHENBACH

Bereits gibt es bei uns Stacheldraht von der österreichisch-ungarischen Grenze mit Echtheitszertifikat zu kaufen. Die Grenzen werden durchlässiger, nur die Geschäftemacherei kennt überhaupt keine Grenzen.

*

Ein japanischer Hersteller entwickelte einen Anstreich-Roboter, der Fassaden und Fenster unterscheiden kann. Und womit sollen sich eines Tages unsere geschätzten Maler die Zeit verstreichen?

*

Als Zugabe zu einem Computerkauf bietet ein Hersteller auch einen Gratisrucksack an. Endlich merkt der Käufer im voraus, wie schwer er an seinem Kauf zu tragen haben wird.

*

Eine amerikanische Firma hat einen Lautsprecher entwickelt, der zehn Kilometer weit tönt. Ein Freund von mir behauptet, seine Nachbarn hätten diese Neuerfindung in den letzten Jahren getestet ...